

## Inhaltliche Anforderungen an die Sachkunde (Module)

Anlage  
zu § 3 Absatz 4

Modul zu § 3	Unterrichtsinhalte	Gesamter Zeitaufwand in Zeitstunden
<p>Vorbemerkung: Die Inhalte der Module werden grundsätzlich in Lehrveranstaltungen vermittelt, die in Präsenz oder online durchgeführt werden und praktische Übungen umfassen. Prüfungszeiten sind in den vorgeschriebenen Zeitstunden enthalten. Antragsteller, die über einen Hochschulabschluss verfügen, können bis zu 50 Prozent der Zeitstunden des jeweiligen Moduls mit Ausnahme der Module 10 und 11 in Selbstlernphasen absolvieren. Alle übrigen Antragsteller können bis zu 15 Prozent der Zeitstunden des jeweiligen Moduls mit Ausnahme der Module 10 und 11 in Selbstlernphasen absolvieren.</p>		
Modul 1	<p><b>Betreuerbestellung Zusammenarbeit mit dem Betreuungsgericht</b></p>	15
Zu Absatz 1 Nummer 1	<p>Betreuerbestellung: Voraussetzungen, Verfahren, Sachverhaltsermittlung</p> <p>Anordnung eines Einwilligungsvorbehalts: Voraussetzungen, Grenzen, Verfahren</p> <p>Aufgabenbereiche</p> <p>Aufsicht durch das Betreuungsgericht</p> <p>Berichts-, Auskunfts- und Mitteilungspflichten</p> <p>Genehmigungsvorbehalte einschließlich Verfahren</p>	
Modul 2	<p><b>Betreuungsführung</b></p>	30
Zu Absatz 1 Nummer 1	<p>UN-Behindertenrechtskonvention, insbesondere Artikel 12: Unterstützung bei der Ausübung der Rechts- und Handlungsfähigkeit, Bedeutung der Grundrechte</p> <p>Ermittlung der Wohn- und Lebenslage des Betreuten Erarbeitung der Betreuungsziele</p> <p>Vorrang der Unterstützung und Willensvorrang nach § 1821 BGB</p> <p>Wille, Wünsche, Präferenzen</p> <p>Erforderlichkeitsgrundsatz im Innenverhältnis</p> <p>Schutzpflichten</p>	
Modul 3	<p><b>Recht der Unterbringung und ärztlichen Zwangsmaßnahmen</b></p>	15
Zu Absatz 1 Nummer 1	<p>Freiheitsentziehende Unterbringung und sonstige freiheitsentziehende Maßnahmen nach Betreuungsrecht und nach öffentlichem Recht:</p> <p>Voraussetzungen und Verfahren Einwilligung in ärztliche Zwangsmaßnahmen: Voraussetzungen und Verfahren Aufgaben des Betreuers während des Vollzugs einer freiheitsentziehenden Unterbringung, sonstiger freiheitsentziehender Maßnahmen und ärztlicher Zwangsmaßnahmen</p>	

Modul zu § 3	Unterrichtsinhalte	Gesamter Zeitaufwand in Zeitstunden
Modul 4	<b>Personensorge 1</b>	15
Zu Absatz 1 Nummer 2	<p>Grundkenntnisse über typische betreuungsrelevanten Erkrankungen und Behinderungen, deren Auswirkungen, Gefahren und Behandlungsmöglichkeiten</p> <p>Möglichkeiten der Vermeidung einer freiheitsentziehenden Unterbringung, sonstiger freiheitentziehender Maßnahmen und ärztlicher Zwangsmaßnahmen</p>	
Modul 5	<b>Personensorge 2</b>	15
Zu Absatz 1 Nummer 2	<p>Behandlungsvertrag, Einwilligungsfähigkeit und Patientenrechte</p> <p>Behandlungswünsche, Patientenverfügung, Sterbewunsch</p> <p>Einwilligung des Betreuers bei gefährlichen ärztlichen Maßnahmen: Voraussetzungen und Verfahren</p> <p>Aufgabe von Wohnraum</p> <p>Umgangs- und Aufenthaltsbestimmung</p>	
Modul 6	<b>Vermögenssorge 1</b>	15
Zu Absatz 1 Nummer 3	<p>Grundkenntnisse über Geschäftsfähigkeit</p> <p>Recht der Stellvertretung</p> <p>Allgemeines Schuldrecht einschließlich Haftungsfragen</p> <p>Kaufvertragsrecht</p> <p>Schuldenregulierung, Mahn- und Vollstreckungsbescheid, Zwangsvollstreckung, Insolvenzverfahren</p>	
Modul 7	<b>Vermögenssorge 2</b>	15
Zu Absatz 1 Nummer 3	<p>Vermögensverwaltung und Verfügungen über Betreutenvermögen</p> <p>Vermögensverzeichnis, Rechnungslegung und Genehmigungsvorbehalte</p> <p>Betreuungsrelevante Aspekte des Miet- und Heimrechts</p> <p>Betreuungsrelevanten Aspekte des Erb- und Familienrechts</p>	

Modul zu § 3	Unterrichtsinhalte	Gesamter Zeitaufwand in Zeitstunden
Modul 8	<b>Sozialrecht 1: Kenntnisse des Sozialrechts</b>	30
Zu Absatz 2 Nummer 1	<p>Das Sozialrecht (SGB und SGG) im Überblick, insbesondere Leistungen zur Sicherung des Lebensunterhalts einschließlich der Kosten der Unterkunft, vor allem nach dem SGB II und XII</p> <p>Sozialleistungsansprüche nach dem SGB V, VI, und XI</p> <p>Ermittlung, Geltendmachung und Durchsetzung von sozialrechtlichen Ansprüchen sowie sozialrechtliche Mitwirkungspflichten</p>	
Modul 9	<b>Sozialrecht 2: Sozial- und Hilfestrukturen in der Praxis</b>	45
Zu Absatz 2 Nummer 2	<p>Teilhabeleistungen vor allem nach SGB IX</p> <p>Teilhabe- und Gesamtplanverfahren</p> <p>Rehabilitations- und Teilhabeleistungen der verschiedenen Rehabilitationsträger</p> <p>Leistungsformen der Eingliederungshilfe (z.B. Teilhabe am Arbeitsleben, medizinische Rehabilitation, Teilhabe an Bildung und Leistungen zur sozialen Teilhabe)</p> <p>Besondere Wohnformen und ambulant betreute Wohngemeinschaften</p> <p>Pflegeleistungen in Kombination mit anderen SGB-Leistungen</p> <p>Leistungen der Pflegeversicherung einschließlich Aufklärung, Auskunft und Pflegeberatung nach den §§ 7 ff SGB XI sowie das Verhältnis zu anderen Sozialleistungen nach § 13 SGB XI</p> <p>Leistungen der Hilfe zur Pflege nach SGB XII</p> <p>Leistungen der gesetzlichen Krankenversicherung im Pflegefall (z.B. häusliche Krankenpflege und weitere Leistungen nach den §§ 37 ff SGB V, medizinische Rehabilitation)</p> <p>Leistungen der Eingliederungshilfe im Pflegefall</p> <p>Methoden zur fallbezogenen Erschließung und Nutzung von Beratungs-, Sozial- und Hilfestrukturen sowie von Netzwerken.</p>	

Modul zu § 3	Unterrichtsinhalte	Gesamter Zeitaufwand in Zeitstunden.
Modul 10	<b>Grundlagen der Kommunikation und Praxistransfer</b>	30
Zu Absatz 3	<p>Theoretische Konzepte und Methoden der Kommunikation</p> <p>Grundhaltungen und Techniken der Kommunikation</p> <p>Diversitätssensible Kommunikation</p> <p>Ressourcenorientierte Kommunikation</p> <p>Konfliktmanagement in der Kommunikation</p> <p>Selbst- und Machtreflexion</p>	
Modul 11	<b>Betreuungsspezifische Kommunikation/Methoden der unterstützten Entscheidungsfindung</b>	45
Zu Absatz 3	<p>Auswirkungen spezifischer krankheits- bzw. beeinträchtigungsbedingter Einschränkungen auf die Fähigkeit der Kommunikation und Entscheidungsfindung</p> <p>Bedeutung sozialer und umweltbedingter Einflussfaktoren auf Autonomie und Entscheidungsfindung von betreuten Menschen</p> <p>Methoden zur kommunikativen Verhinderung von Ausschlussmechanismen</p> <p>Barrierefreie Kommunikation, leichte Sprache</p> <p>Drei- oder Mehrparteien-Interaktion mit betreuten Menschen</p> <p>Erkennen und Ermitteln von Wunsch, Wille und Präferenzen von betreuten Menschen in der Kommunikation einschließlich biographischer Aspekte und Werthaltungen</p> <p>Methoden der Unterstützung bei der Entscheidungsfindung betreuter Menschen und praktische Erprobung</p>	